



1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an St.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bischof Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
abfassen, 1741. Bischof auf St. Samuel Lebricht
3. Immanuel, *procurator* des Closters.
1742.
4. J. B. *praepositor* Bischof Carmen,
auf St. Sam. Lebricht Immanuel,
1742.
5. *Abmonorum* Bischof Carmen
auf St. Sam. Lebricht Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bischof Carmen auf St.
Leop. frantz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bischof Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bischof Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. D. Wilhelm- / Bischof Carmen
auf den Halberstädter Regierung; *presb.*
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bischof Carmen
auf den Halberstädter Regierung;
presb. Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749

Die gerechten Klagen und Thränen
wegen des allzu frühen Absterbens
eines sehr treuen Freundes und fleißigen
Amts-Bruders :

Des
HochwohlEhrwürdigen und Hochwohlge-
lehrten Herrn,

S E R R S

**Johann Andreas
Manitius/**

Wohlverdienten *Diaconi* bey der Evangelisch-
Lutherischen Sct Agnus Kirche
alhier,

welches den 16. April, 1758. am Sonntage Jubilate, vormit-
tags um 10. Uhr im Ein und funfzigsten Lebensjahre
erfolgete,

mit sehr wehmüthigen Herzen in nachfolgenden Zeilen vorstellen,
wolle
und wie die

Hochstbetrübte Frau Witbe

und einzige liebe Tochter,

als sich selbst und alle durch diesen Todesfall sehr gebeugte
einigermaßen aufrichten

Des Wohlseiligen

gewesener unwürdiger Collega,

Hermann Schwarz, Pastor

bey obgedachter Kirche und Gemeine.

Göthen,

gedruckt bey Johann Christoph Schöndorf.

Es ist mir Leid um dich, mein Bruder Jonathan: ich habe grosse Freude und Wonne an dir gehabt: deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauen Liebe.

Sie! ach! mein treuer Jonathan,
Mein Herzensfreund und Bruder,
Ach! ach! was hab ich Dir gethan,
Dass Du Deins Schiffs Ruder
So unvermuth vom vom Lande löst,
Und durch das Thal des Todes gehst
Ins Land des ewigen Lebens?

Wie denkst Du nicht an unsern Bund,
Und an das Band der Liebe,
So Du und ich mit Herz und Mund
Aus innrem Glaubensriebe
Aufsichreten in iener Stund,
Da uns der ewige Gnadenbund
In JEU ward verkläret.

Es solte dieses Freundschaftsband
In dieser Welt nichts können:
Wir möchten seyn in welchem Land,
Uns von einander trennen:
Und nun, ach! trennes der bittere Tod,
Und setz mich in solche Noth,
Dass Herz und Augen weinen,

Im Leben hast Du niemals mich
Im mindesten betrübet,
Du liebest mich, ich liebte Dich,
Du hast mich nie gekränkt,
Durch einer falschen Liebe Schein:
Ach nein! Dein Lieben war recht rein,
Und ohne alle Schminke.

Ich hatte süsse Lust an Dir,
Nicht grosse Freud und Wonne,
Dein Lieben war besonders mir,
Weil es die Gnadensonne
Mit ihren Stralen rein gemacht,
Und mich sehr ofte angelacht,
Und kräftig aufgerichtet.

Wir konnten ohne Hinterhalt
Einander alles sagen;
Wir dorften in Taubeneinsalt
Einander alles klagen:
Wir theilten gut und böse Tag,
Und brachten vor GOTT alle Klage
Im Leiden und in Freuden.

Wie heugest Du mein armes Herz,
Da Du heut vor acht Tagen
singst über Deinen Leibes Schmerz
Empfindlich an zu klagen;
Ja, da ich übernehmen solt
Die Predigt, die Er halten wolte?
Von dem Erzhirten, JESU.

Noch mehr zerschmolz mein banger Sinn,
Da Du vor einigen Tagen
Mich morgens früh zu Dir riefst hin,
Und fingest an zu sagen:
„Ich danke Ihnen Herzensfreund,
„Dass sie mir durch mein Leben feund
„Und treu bisher gelieben.

„Ich hatte viel Bekümmerniß
„In meinem banger Herzen,
„Es machte mancher Sündenbiß
„Mir im Gewissen Schmerzen:
„Jetzt aber sind ich Ruh und Rast,
„Weil Jesus meine Schuldenlast
„Mir gänzlich abgenommen.

„Aus Gnaden bin ich selig schon,
„Aus Gnaden soll ich leben;
„Ich weiß nichts von Verdienst und Lohn,
„Aus Gnaden will mir geben
„Mein Abba seine Vaterhuld,
„Und Jesus meine Sündenschuld
„Und Strafe ganz zudecken.

„Ich wünschte wol, dass ich alhier
„Recht viel hätte ausgerichtet;
„Ja, wenn Gott wolt, dass Sie mit mir,
„Wie wir uns ganz verpflichtet,
„Noch vieles könten richten aus
„In unsers grossen Herren Haus
„Zu seinem Ruhm und Preise.

„Doch bin ich auch dem Herren still,
„Er mag es mit mir machen,
„Wie er, mein Vater, immer will,
„In allen meinen Sachen;
„Aus Gnaden, weiß ich, bin ich sein,
„In Tod und Leben ist er mein.
„Aus Gnaden bin ich selig!

„Ach Vater! segne meine Frau,
„Ach segne auch mein Herz!
„Gib, dass sie nur auf dich stets schau
„Und mir mein Herz nicht schmerze.
„Dass sie in Christo deine seyn,
„Und führe sie zum Leben ein,
„Wenn sie ihr Leben schliessen.

„Gott segne Hof, und Stadt und Land,
„Er segne die Gemeine:
„Er segne einen jeden Stand,
„Er segne Groß- und Kleine.
„Er schaffe, daß des Wortes Licht
„Durch alle finst're Herzen bricht,
„Und reiche Früchte trage.

„Er stärke Sie mit grosser Kraft
„Aus seinen reichen Schätzen,
„Sein Geist, der alles durch uns schafft,
„Der wolle das ersetzen,
„Was sie im Amte brauchen lezt,
„Und endlich auch zu guter Lezt
„Ins ewge Leben führen.

Nun stehst Du vor des Lammes Thron,
In stolzer Freud und Wonne;
Genießest da den Gnadenlohn,
Und leuchtest wie die Sonne:
Und singest mit dem heiligen Chor
Gott tausend Halleluia vor,
Nach Himmels Art und Weisen.

Ich aber, ach! ich armer Mann/
Ich bin fast wie verlassen:
Doch nein! ich weiß, was mein Gott kan,
Wenn er mich kan auffassen
Mit aller meiner Amteslast,
Wie du mich Herr getragen hast
In meinem ganzen Leben.

Du aber, Höchstbetrübte Frau,
Fas Dich in Gottes Willen,
Sein welscher Schluß, sein Gnadenthau
Der kan die Thränen stillen:
Er will nach seinem Liebesrath
Wenn er den Zweck erreicht hat,
Die Thränen selbst abwischen.

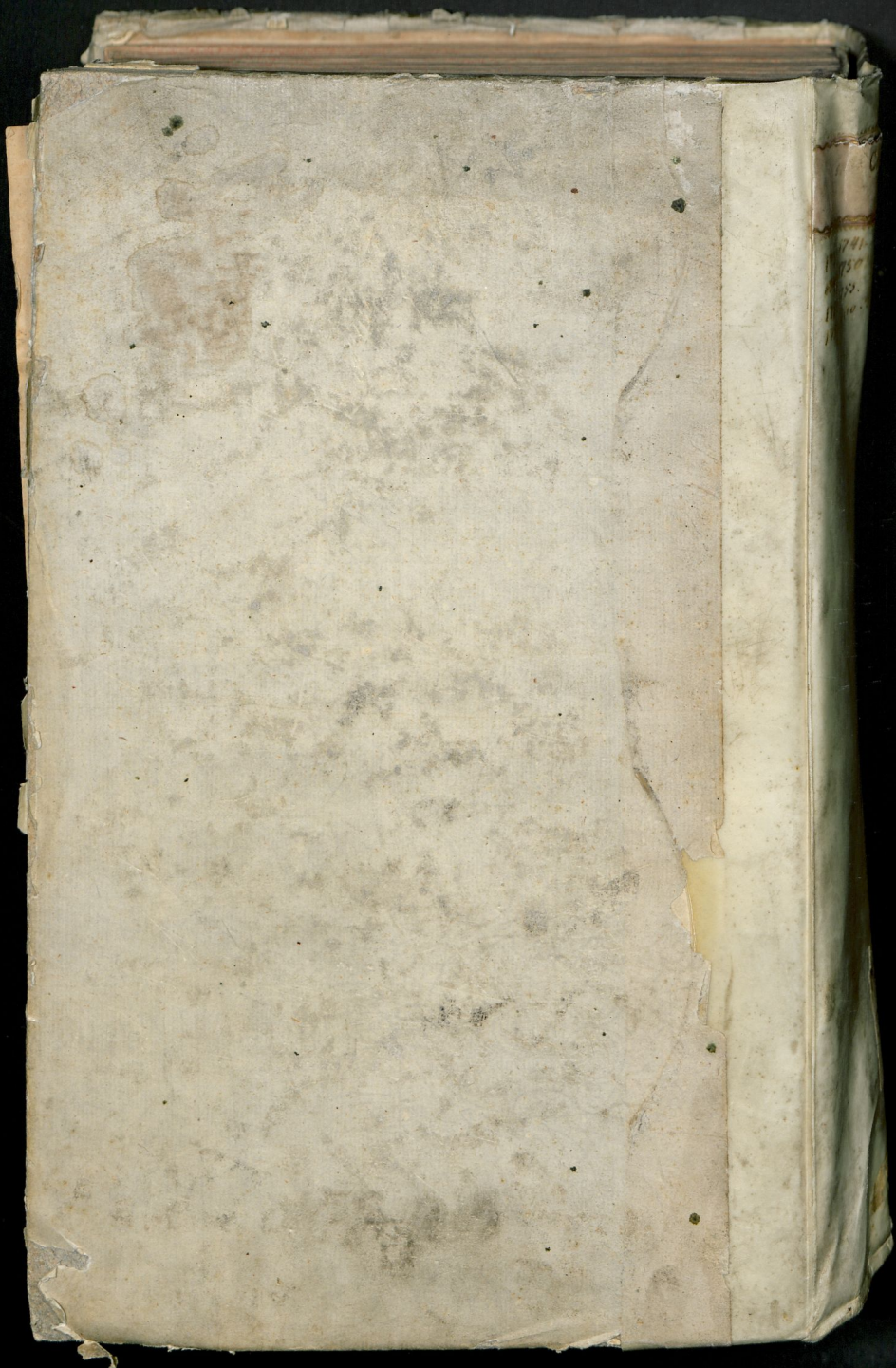
Er sey und bleibe stets Dein Theil
Und Deines lieben Kindes:
Er schenke Segen, Trost und Heil,
Und gebe, daß Du findest
Zu allen Zeiten Hülz und Rath,
Besonders, wenn es nöthig hat
Dein hochbetrübtes Herz.



Ms A 336

23





741
1757
1752
1751



Die gerechten Klagen und Thränen
wegen des allzu frühen Absterbens
eines sehr treuen Freundes und fleißigen
Amts-Bruders:

Des
HochwohlEhrwürdigen und Hochwohlge:
lehrten Herrn,

S E R R S

Johann Andreas

itius,

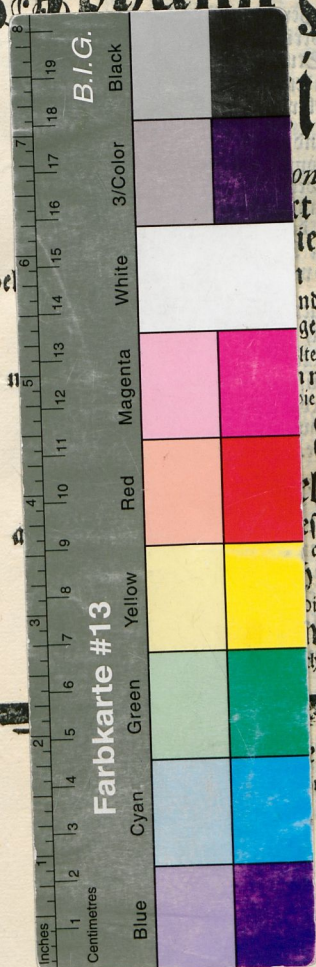
oni bey der Evangelisch-
et Agnus Kirche

ter,
r Sonntage Jubilate, vormit-
nd funfzigsten Lebensjahre
gete,
lte
n nachfolgenden Zeilen vorstellen,
ie die

Frau Witbe

ebe Tochter,
esen Todesfall sehr gebeugte
aufrichten
ölseligen
diger Collega,
wark, Pastor
he und Gemeine.

n,
ristoph Schöndorf.



AK